

daßelbe zu verschulden mir getreulich laßen angelegen sein, womitt E. F. Gn. ich des Allerhöchsten gnediger beschirmung ergeben thue *etc.*

Cöthen am 28. Aprilis 1636.

E. F. Gn. vnttertänige Maria Magdalena Gebohrne Schenckin herman Christian Stammers Ehe[...]^b

I

Der gewaltsame Tod Hermann Christians (von) Stammer nach Daniel Sachsens Leichenpredigt

Q Christliche LeichPredigt/ | Vber | Den Tödtlichen Abgang | Deß weyland WohlEdlen/ Gestrengen | vnd Vesten/ Herman Chri- | stian Stammers/ | Fürstlichen Anhaltischen gewesen | Hoff- vnd Stallmeisters zu Bernburg; zu | Ballenstett Erbgessen/ | Welcher den 25. Martij/ an einem ge- | fährlichen Schuß/ so er bey Einnehmung des | Fürstlichen Hauses Bernburg empfangen/ im HErrn | seliglich verschieden/ vnd darauff den 11. Maij in der Stadt- | Kirchen zu Cöthen Christlich zur Erden bestat- | tet worden. | Gehalten Von M. DANIEL SACHSEN, | Pfarrern vnd Superintenden- | ten | daselbst. | [Linie] | Zerst/ Gedruckt Durch Andream Betzeln/ | Jm Jahr 1636. Bl. F [i] v – [F iv] r. [HAB: Db 4616 (10)].

[...] Dann was seinen¹ seligen Hintritt aus dieser Welt anlanget/ so ist numehr/ leider gnugsam bekant/ welcher gestalt das Fürstl. Hauß Bernburg/ newlicher Zeit/ von der Chursächsischen Armee/ wegen einer Schwedischen Besatzung/ so vber vnd wider der Fürstl. Herrschafft verhoffen vnd willen dahin gelegt/ vberwältigt vnd eingenommen worden.² Ob nun zwar Fürst Christians zu Anhalt F. G. sich zeitlich³ bemühet/ damit die Schwedische *guarnison* von dero Hause durch gütliche Handlung gebracht werden möchte/ darinnen S. F. G. dann den selig verstorbenen Herman Christian Stammer vielfeltig gebraucht/ vnd ihn bey der grösten Gefahr zu zweyen mahlen zu der Churf. Durchl. zu Sachsen geschickt⁴ [...]. [F ij r] Jedoch/ als die gütliche Handlung nicht verfangen wollen/ vnd endlich am 11. Martij nechsthin gegen Mittag vnterschiedene Keyserl. vnd ChurSächsische Regimente sich dem Fürstl. Hause Bernburg genähert/ dasselbe/ nach dem die Zugbrücke auffgesprenget/ mit Sturm erobert/ vnd die Soldaten zum ersten nach dem Stockwerck/ auff welchem J. F. G. sampt den ihrigen sich befunden/ geeilet/ hat der seligverstorbene Herr Hoffmeister mit heller lauter stimme aus den Fenstern des Gemachs geruffen/ das im selbigen die Fürstl. Personen beysammen weren/ vmb verschonung des Orts gebeten/ vnd darunter keine Gefahr geschewet/ vngeachtet zu vielen mahlen in die Fenster vnd nach ihm geschossen worden/ Als aber solch ruffen nichts helffen wollen/ sondern vielmehr die Soldatesca nach bemeltem Gemach je länger je mehr gedrungen/ ist er in den Vorsaal nach der Thür gangen/ hat auff allen fall/ daß einer von den *Officirern* am ersten hinein kommen wolte/ geruffen/ vnd darüber/ weil die Saalthür schon auffgehawen gewesen/ einen schuß aus einer Pistole in den Kinbacken/ das jhme der schuß den gantzen Bart vnd